



UniversitätsKlinikum Heidelberg

**dkfz.** DEUTSCHES  
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

10. November 2011

Gemeinsame Pressemeldung der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)

## **Erfolgreich durchstarten mit dem „Netzwerk-Mentoring-Programm“**

### **Gemeinsam unterstützen die Medizinische Fakultät Heidelberg und das Deutsche Krebsforschungszentrum herausragende Wissenschaftlerinnen und Ärztinnen**

Hochqualifizierten Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen den Weg zur Führungsposition zu erleichtern, ist Ziel des neuen, gemeinsamen „Netzwerk-Mentoring-Programms“ der Medizinischen Fakultät Heidelberg und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). Herzstück dieses einzigartigen Programms ist die individuelle Förderung der jungen Akademikerinnen durch hochrangige Persönlichkeiten des Klinik- und Wissenschaftsbetriebs: Den Teilnehmerinnen steht ein erfahrener Mentor zur Seite, der in Fragen der Karriereplanung berät und eigene Erfahrungen weitergibt. Zusätzlich erweitern die Mentees in speziellen Trainingsmodulen ihre Führungskompetenzen und werden in Einzelcoachings sehr individuell gefördert.

Bewerben können sich Medizinerinnen und Wissenschaftlerinnen der Medizinischen Fakultät Heidelberg und des DKFZ vor oder nach ihrer Habilitation, die eine Leitungsposition im biomedizinisch akademischen Bereich anstreben. In das Programm aufgenommen werden jeweils fünf Bewerberinnen beider Einrichtungen für eine Dauer von bis zu zwei Jahren. Bewerbungsschluss ist Montag, der 19. Dezember 2011.

In der Medizinischen Fakultät Heidelberg ist eine von 20 medizinischen Professuren von einer Frau besetzt; im DKFZ liegt das Verhältnis bei 1:5. „Das bedeutet, dass uns zahlreiche begabte Medizinerinnen bzw. Naturwissenschaftlerinnen auf dem Weg zu einer Führungsposition verloren gehen oder sich dieser Herausforderung aus verschiedensten Gründen gar nicht erst stellen“, sind sich die Gleichstellungsbeauftragten beider Einrichtungen, Dr. Karin M. Greulich-Bode vom DKFZ und Prof. Gertrud Hänsch von der Medizinischen Klinik, einig. Eine Maßnahme, dem entgegenzusteuern, ist die persönliche Unterstützung engagierter und wissenschaftlich erfolgreicher Akademikerinnen durch einen Mentor.

Die Mentoren, Professoren der Medizinischen Fakultät Heidelberg und des DKFZ, stehen mit ihren Mentees in regelmäßigem Austausch: Sie beraten bei der Karriereplanung, geben Tipps zum weiteren Vorgehen, wissen, auf was es z. B. bei Berufungsverhandlungen ankommt oder welche Wettbewerbe die Karriere fördern, kennen sich in der universitären und außeruniversitären Wissenschaftslandschaft aus und vermitteln geeignete Ansprechpartner. Kurz: Sie lassen die Mentees von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren. Einzigartig ist das neue Programm, weil es als "Cross-Mentoring" zwischen einer universitären und einer außeruniversitären Einrichtung vermittelt. Damit erleichtert es Frauen auf dem Weg nach oben den häufig erforderlichen Wechsel.

### **Seminare vermitteln Führungskompetenzen**

Den geeigneten Mentor kann sich jede Mentee selbst auswählen. Sollte sie selbst niemanden finden, der bereit ist, diese Aufgabe gewissermaßen ehrenamtlich zu

übernehmen, helfen die Gleichstellungsbeauftragten der Medizinischen Fakultät und des DKFZ weiter: Sie haben bereits Kontakt zu einigen Professoren in Führungspositionen aufgenommen, die sich gerne als Mentoren zur Verfügung stellen.

Über den intensiven Austausch mit dem Mentor hinaus nehmen die Teilnehmerinnen an professionellen, modular aufgebauten Führungstrainings teil. Darin erlernen sie u. a. ergebnisorientiertes Führungs- und Kommunikationsverhalten, ihre persönlichen Stärken optimal einzusetzen, ihre Karriere voranzutreiben und erhalten das Rüstzeug für professionelle Verhandlungsführungen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, ein belastbares Netzwerk zu knüpfen.

#### **Weitere Informationen im Internet:**

[www.netzwerk-mentoring-hd.de](http://www.netzwerk-mentoring-hd.de)

#### **Kontakt:**

Für das **Deutsche Krebsforschungszentrum:**

Dr. Karin M. Greulich-Bode,  
Gleichstellungsbeauftragte des DKFZ  
[k.greulich@dkfz-heidelberg.de](mailto:k.greulich@dkfz-heidelberg.de)

Für die **Medizinische Fakultät Heidelberg:**

Prof. Dr. Gertrud M. Hänsch,  
Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät Heidelberg  
[maria.haensch@urz.uni-heidelberg.de](mailto:maria.haensch@urz.uni-heidelberg.de)

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Ansätze, mit denen Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg hat das DKFZ das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg eingerichtet, in dem vielversprechende Ansätze aus der Krebsforschung in die Klinik übertragen werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) klären Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der größten und renommiertesten medizinischen Zentren in Deutschland; die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg zählt zu den international bedeutsamen biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung neuer Therapien und ihre rasche Umsetzung für den Patienten. Klinikum und Fakultät beschäftigen rund 10.000 Mitarbeiter und sind aktiv in Ausbildung und Qualifizierung. In mehr als 50 Departments, Kliniken und Fachabteilungen mit ca. 2.000 Betten werden jährlich rund 550.000 Patienten ambulant und stationär behandelt. Derzeit studieren ca. 3.600 angehende Ärzte in Heidelberg; das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed) steht an der Spitze der medizinischen Ausbildungsgänge in Deutschland.

[www.klinikum.uni-heidelberg.de](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de)

Bei Rückfragen von Journalisten:

Dr. Annette Tuffs

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Universitätsklinikums Heidelberg und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 672

69120 Heidelberg

Tel.: 06221 / 56 45 36

Fax: 06221 / 56 45 44

E-Mail: [annette.tuffs\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:annette.tuffs(at)med.uni-heidelberg.de)

Dr. Stefanie Seltmann  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
69120 Heidelberg  
Tel.: +49 6221 42-2854  
Fax: +49 6221 42-2968  
E-Mail: [S.Seltmann@dkfz.de](mailto:S.Seltmann@dkfz.de)  
[www.dkfz.de](http://www.dkfz.de)